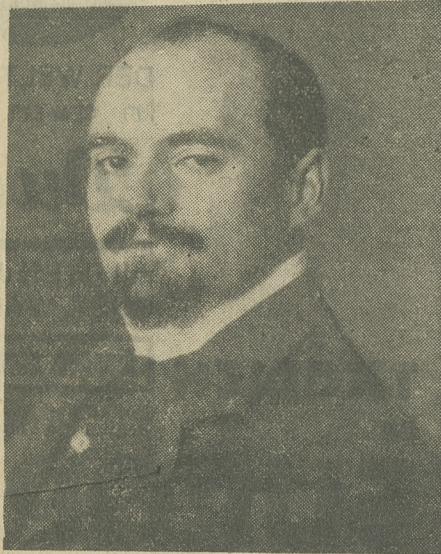


Sonnabend, 31. Oktober 1936

Oskar-Meßner-Medaille

für Paul Liesegang

Der Mitinhaber der weit über Düsseldorfs Grenzen hinaus bekannten Firma für Projektionsapparate, Kinematographen und Lichtbilder, Eduard Liesegang, Herr Paul Liesegang,



erhielt im Anschluß an einen Vortrag vor der Deutschen Kintotechnischen Gesellschaft in Berlin die Oskar-Meßner-Medaille in Anerkennung seiner Forschung auf kintotechnischem Gebiete verdienen.

Damit wurde ein Mann ausgezeichnet, der seit langen Jahren auf dem Gebiete der Lichtbildkunst und der Kintotechnik bahnbrechend tätig war. Paul Liesegang hatte ursprünglich Physik studiert, war dann sehr bald in die von seinem Großvater Eduard Liesegang gegründete Firma eingetreten. Anfangs befaßte er sich sehr stark mit der technischen Entwicklung der Photographie. An der Vervollkommnung des Projektionswesens war er maßgeblich beteiligt. Paul Liesegang war immer bemüht, neben seiner technischen und organisatorischen Arbeit, die geschichtliche Entwicklung seiner Fachgebiete aufzuspüren. So schrieb er u. a. eine Schrift über die Geschichte der Kinematographie, die einen wesentlichen Beitrag auf diesem Sachgebiet darstellt. Außerdem war Paul Liesegang durch eine ausgedehnte Vortragstätigkeit in ganz Deutschland in Anspruch genommen.

Mit der Verleihung der Oskar-Meßner-Medaille an Paul Liesegang ist natürlich neben der wissenschaftlichen Tätigkeit Paul Liesengangs das Düsseldorfer Werk geehrt worden, das bekanntlich vor zwei Jahren sein 80. Geschäftsjubiläum begehen konnte.